

## **28. Plenarsitzung am 25. Oktober 2018**

### **Drs. 18/1898: #rettediekultur - Keine Kulturwüste in Niedersachsen**

#### **Rede des Landtagsabgeordneten Burkhard Jasper:**

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Fast fünf Jahre haben wir in Niedersachsen die Politik einer grünen Kulturministerin erlebt. Das Ergebnis ist jetzt das Aktionsbündnis „Rette dein Theater!“.

Es wird von einer „Kulturwüste“ gesprochen. Das halte ich zwar für übertrieben. Dieser Ausdruck zeigt aber, was fünf Jahre grüne Politik angerichtet haben.

Das Bündnis weist auf die Versäumnisse der vergangenen Jahre hin, verlangt eine Erhöhung der Mittel für die kommunalen Theater um 6 Millionen Euro und geht von einem Mehrbedarf von 9 Millionen Euro aus.

Ich bin den Grünen im Landtag sehr dankbar für diesen Antrag zur Aktuellen Stunde, damit die Versäumnisse grüner Politik hier deutlich werden.

Als Vertreter der Theater zu mir kamen, habe ich sie ermuntert, ihre Ansicht deutlich darzustellen. Ich freue mich darüber, dass es dieses Aktionsbündnis gibt und so deutlich auf die Versäumnisse der vergangenen Jahre hingewiesen wird. Über 19 000 Menschen haben diese Resolution schon unterzeichnet.

Die Situation im Theaterbereich war SPD und CDU bei den Koalitionsverhandlungen bekannt.

Deshalb haben wir in der Vereinbarung deutliche Zeichen gesetzt. Kommunale Theater wollen wir stärken, die Grundförderung erhöhen und die Tarifsteigerungen übernehmen.

Die kommunalen Theater, die freien Theater, die Amateurtheater, die Theaterpädagogik und die Soziokultur sind Garanten dafür, dass es kulturelle Vielfalt im Flächenland Niedersachsen gibt.

Wir wollen sie stärken. Sie können sich darauf verlassen, dass wir das auch tun werden.

Somit haben SPD und CDU den vom Aktionsbündnis geforderten Kurswechsel schon eingeleitet.

Während die grüne Kulturministerin bei der Debatte um den Doppelhaushalt 2017/18 nur einige wenige Sätze zur Kulturpolitik gesagt hat, begann Minister Björn Thümler bei der Vorstellung seiner Schwerpunkte im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur mit der Kulturpolitik. Das zeigt: Hier gibt es jetzt andere Prioritäten.

Der Minister betonte, dass ohne die sieben kommunalen Bühnen und Orchester viele Bürgerinnen und Bürger keinen Zugang zur Theater- und Musikkultur hätten. Zudem wies er auf die Bedeutung der freien Theater hin, die vielen Menschen Teilhabe an der Theaterkultur bieten, insbesondere dort, wo es keine Ensembles in erreichbarer Entfernung gibt.

In Niedersachsen begannen nun am Montag die Regionalkonferenzen zur Landkultur in Lingen zu den Themen „Standortfaktor Kultur“ und „Stellenwert kultureller Bildung“. Leider haben dort die Grünen gefehlt, um die Kultur zu retten. Das tun wir nun für Sie. Wir haben dort interessante Vorschläge diskutiert.

Damit die Menschen in der Fläche Niedersachsens Aufführungen erleben können, müssen Staats-, kommunale und freie Theater gefördert werden. Um Planungssicherheit herzustellen, sollen auch für die kommenden Jahre Zielvereinbarungen abgeschlossen werden. Ich kann nur dazu raten, dieses Bündnis fortzusetzen und entsprechende Verträge abzuschließen.

Weshalb ist die Förderung der Theater so wichtig? - Die Theater sind Teil der kulturellen Vielfalt. Sie vermitteln Werte wie Toleranz. Sie sind ein Symbol einer offenen, pluralistischen Gesellschaft. Die Mittel werden auch für eine faire Bezahlung benötigt. Die Theater sind auch ein wichtiger Standortfaktor.

Aus diesen Gründen wollen die Fraktionen von SPD und CDU im Haushalt für 2019 deutliche Akzente in der Kulturpolitik setzen, um die Versäumnisse grüner Kulturpolitik der letzten fünf Jahre zu korrigieren.

Danke schön.